



Abschlussdokumentation NEUSTART INNENSTADT

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	4
2. Aufgabenstellung und Zielsetzung.....	6
3. Programmgebiet NEUSTART INNENSTADT.....	8
4. Projektstruktur.....	10
5. Projekte und Maßnahmen im Projekt NEUSTART INNENSTADT.....	12
5.1 Öffentlicher Raum	12
5.2 Projektraum	18
5.3 Innenstadtbeirat und Aktionsfonds.....	19
5.4 Soziale Projekte	20
5.5 Vernetzung und Aktivierung der Gewerbetreibenden.....	22
5.6 Förderprogramme zur Stärkung der Innenstadt.....	23
5.7 Vergabegremium und Verfügungsfonds	24
5.8 Haus- und Hofflächenprogramm.....	26
5.9 Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern	28
5.10 Veranstaltungen	30
5.11 Handelsunterstützende Aktionen	38
5.12 Öffentlichkeitsarbeit	40
6. Fazit	42

Impressum

Stadt Herten
Amt für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Umwelt
Abteilung Generelle Stadtentwicklung
Sarah Loch
Kurt-Schumacher-Straße 2
45699 Herten
s.loch@herten.de
02366 303 341

Projektbüro NEUSTART INNENSTADT
Ewaldstraße 15
45699 Herten
innenstadtbuero@innenstadt-herten.de
nutzungsmanagement@innenstadt-herten.de
02366 9360620

Titelbild: Martin Schmüdderich

Herten, November 2025

Dieses Projekt wird gefördert durch:



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. Vorwort



Die Hertener Innenstadt ist ein Kind der 60er und 70er Jahre. Die damalige umfangreiche Flächensanierung beseitigte dörfliche Strukturen und schuf eine neue moderne Innenstadt für eine aufstrebende Bergbaustadt. Jedoch brachte der Strukturwandel im Revier vielfältige neue Entwicklungen und Herausforderungen mit sich, die auch an der Hertener Innenstadt nicht spurlos vorbeigegangen sind. Hierauf galt es, Antworten zu finden. Die Stadt Herten hat unter anderem mit dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept NEUSTART INNENSTADT eine Strategie entwickelt, mit der neuen Situation umzugehen und vorausschauend zu handeln. Mit Unterstützung der Städtebauförderung von Bund und Land sowie einem Eigenanteil der Stadt konnten seit 2018 vielfältige Projekte und Aktionen zur Stärkung der Innenstadt umgesetzt werden, die bereits sichtbare Veränderungen mit sich gebracht haben.

Zum Ende des Jahres 2025 endet das Projekt NEUSTART INNENSTADT und bietet damit die Gelegenheit, zurückzuschauen auf das, was in den letzten Jahren alles erreicht wurde. Neben den sichtbaren baulichen Maßnahmen waren dies vor allem viele beteiligungsorientierte, soziale und bürgerschaftliche Projekte und Aktionen, die in Erinnerung bleiben werden und ihren Beitrag zur Stärkung der Innenstadt geleistet haben. Diese Maßnahmen wurden gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Gewerbetreibenden sowie den vielen Akteuren, wie Einrichtungen, Vereinen und Initiativen aus der Innenstadt entwickelt. Nur dank ihrem Engagement und ihrer Unterstützung konnten die neuen Impulse gesetzt und der Anstoß für eine positive Innenstadtentwicklung gegeben werden. Ohne dieses tatkräftige Anpacken wäre vieles nicht möglich gewesen.

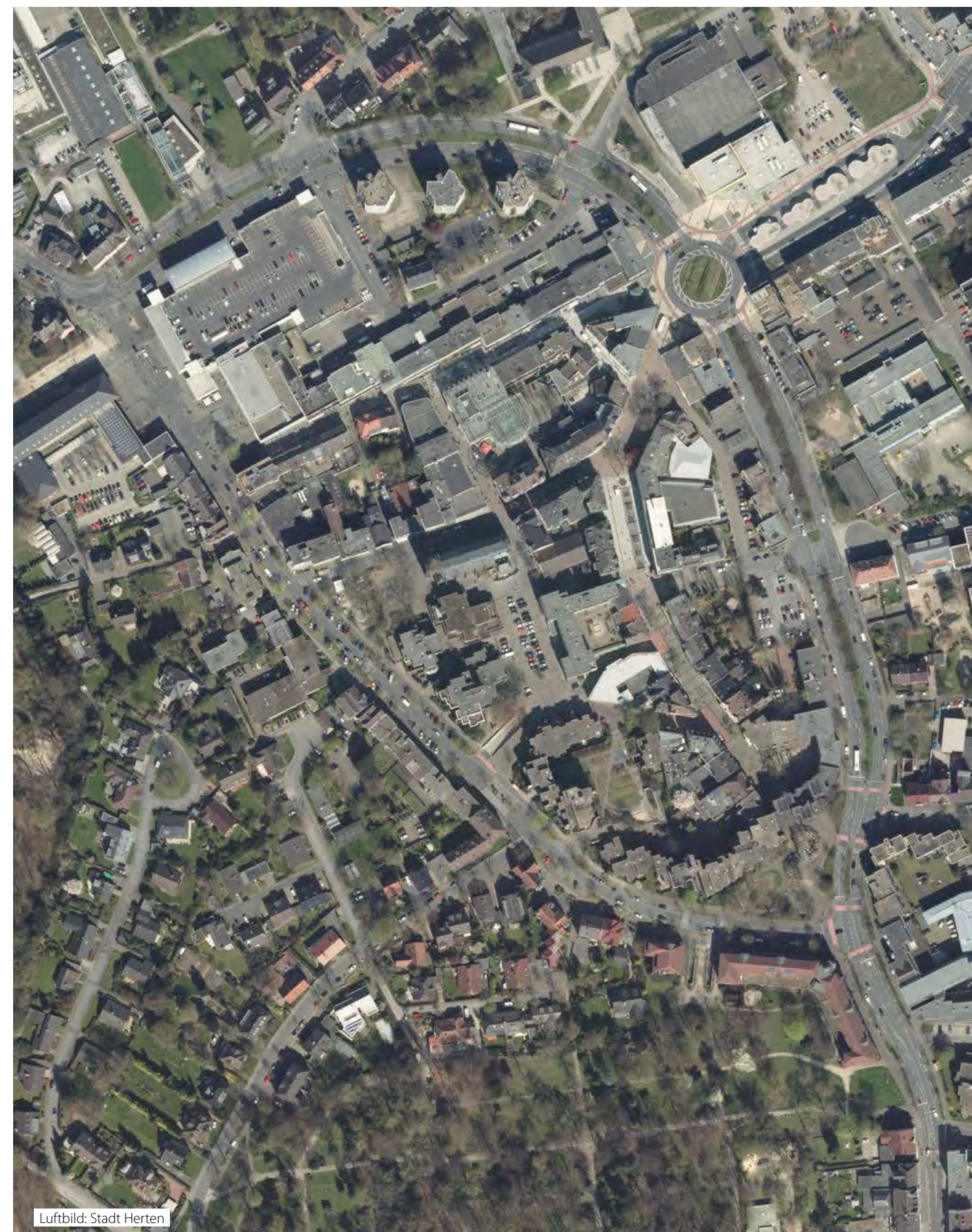
Im Namen der Stadt Herten möchte ich mich hiermit bei Ihnen allen für dieses große Engagement bedanken!

Diese Broschüre bietet die Gelegenheit, einen Blick auf die vielfältigen Maßnahmen zu werfen, die durch die finanzielle Unterstützung von Bund und Land umgesetzt werden konnten. Die Innenstadtentwicklung ist nicht abgeschlossen, wir haben noch viele weitere Projekte und Maßnahmen vor uns, die die Innenstadt fit für die Zukunft machen sollen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns, wenn Sie die weitere Entwicklung der Hertener Innenstadt weiterhin so aktiv mit unterstützen.

Ihre Janine Feldmann

Erste Beigeordnete



2. Aufgabenstellung und Zielsetzung

Herten im Wandel – Neustart für die Innenstadt

Herten im Wandel – Neustart für die Innenstadt

Vom Bergbau zur Zukunft: Herten entwickelt sich zu einer modernen Mittelstadt im nördlichen Ruhrgebiet. Das funktioniert aber nicht überall reibungslos – vor allem in der Innenstadt gibt es einiges zu tun. Alte Strukturen, neue Herausforderungen: wirtschaftlich, sozial und städtebaulich.

Besonders der Süden der Innenstadt und die Flächen rund um Schützenstraße, Wilhelmstraße und einige Wohnanlagen wie die Schürmannswiese haben sich anders entwickelt als geplant. Um hier gezielt gegenzusteuern, hat die Stadt ab 2015 zusammen mit vielen Bürgerinnen und Bürgern das Konzept „NEUSTART INNENSTADT“ (INSEK) erarbeitet.



© Martin Schmüdderich

Carina Christian, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Umwelt der Stadt Herten: „Ziel des Stadterneuerungsprojektes NEUSTART INNENSTADT war es, die Innenstadt attraktiver und nachhaltiger zu gestalten und dabei die Bevölkerung mitzunehmen, um den Prozess auf eine breite Basis zu stellen und die Identifikation mit der Innenstadt zu erhöhen.“

Die Ziele waren ganz klar formuliert:

- Die Innenstadt schöner und sicherer machen, für alle.
- Bildung stärken und neue Nutzungen in die südliche Innenstadt bringen – z. B. Wohnen, Lernen, Arbeiten.
- Integration fördern und soziale Unterschiede abbauen.
- Mehr Grün, bessere Energieeffizienz und nachhaltige Lösungen.



© Projektbüro NEUSTART INNENSTADT

Das Ganze funktioniert nur im Zusammenspiel – also mit Projekten für öffentliche Plätze, Gebäude, soziales Miteinander und bürgerschaftliches Engagement.

Seit 2018 läuft die Umsetzung, unterstützt durch das Städtebauförderprogramm ehemals „Soziale Stadt“ jetzt „Sozialer Zusammenhalt“. Die ersten Schritte: Eröffnung des Projektbüros an der Ewaldstraße 15, der Innenstadtbeirat geht an den Start, der Aktionsfonds unterstützt kreative Ideen aus der Nachbarschaft und soziale Projekte wie „Naturbezogene Bildung für Kinder und Jugendliche“ oder „ForTUNA“ starten mit der Umsetzung.

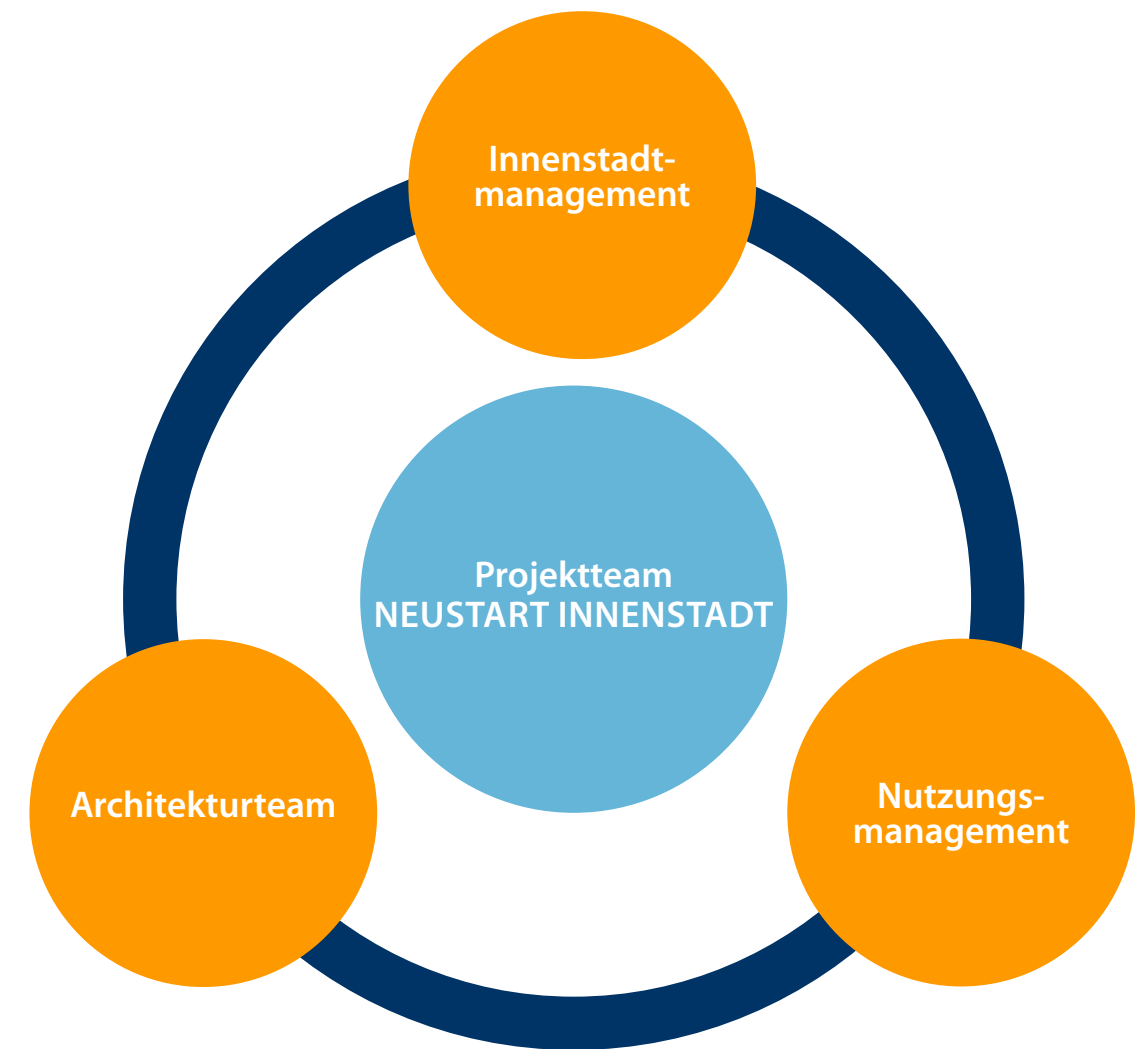
3. Programmgebiet NEUSTART INNENSTADT



4. Projektstruktur

Wer hat was gemacht beim NEUSTART INNENSTADT

Großes Projekt – viele Beteiligte! Die Leitung für das Fördergebiet NEUSTART INNENSTADT lag bei der Stadt Herten, genauer gesagt beim Amt für Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und Umwelt. Dort liefen alle Fäden zusammen: von der Koordination innerhalb der Verwaltung bis hin zur Abstimmung mit den Fördermittelgebern. Die einzelnen Teilprojekte wurden fachlich jeweils von den zuständigen Fachämtern betreut.



Vor Ort sorgte das Projektbüro für die Umsetzung – mit einem Team aus drei Bereichen:

- **Innenstadtmanagement** (seit 2018 durch die Planungsgruppe Stadtbüro aus Dortmund): Sie waren die Allrounder – zuständig für die Planung und Begleitung baulicher Maßnahmen, die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, die Koordination des Aktionsfonds, Netzwerk- sowie Öffentlichkeitsarbeit.
- **Nutzungsverwaltung** (von 2018 bis 2020 übernahm das Büro Stadt + Handel diese Aufgabe, ab 2020 dann die B3-Beyrow Business Beratung): Sein Job war die Unterstützung der Gewerbetreibenden, Aktionen für den Handel, Austausch fördern sowie Öffentlichkeitsarbeit.
- **Architekturteam** (seit 2018 durch Kroos + Schlemper Architekten): Sie standen den Eigentümerinnen und Eigentümern bei Fragen rund um Immobilien beratend zur Seite und kümmerten sich um das Haus- und Hofflächenprogramm.

So wurde aus vielen einzelnen Bausteinen ein gemeinsames Projekt – mit vielen Köpfen, viel Know-how und noch mehr Engagement.

5.

Projekte und Maßnahmen im Projekt NEUSTART INNENSTADT

5.1 Öffentlicher Raum

Der Park kommt in die Stadt

Die Innenstadt soll schöner werden – und zwar grüner, lebendiger und angenehmer für alle, die hier leben, einkaufen oder einfach gerne unterwegs sind. Genau das war eines der zentralen Ziele im INSEK: Mehr Aufenthaltsqualität durch eine kluge, bewohnerfreundliche Gestaltung der öffentlichen Flächen.

Dafür hat sich die Stadt Herten Unterstützung vom Landschaftsarchitekturbüro dtp geholt. Unter dem Motto „Der Park kommt in die Stadt“ wurde ein Gestaltungskonzept für den Süden der Innenstadt entwickelt. Die Idee: Die entspannte, grüne Atmosphäre und die Qualitäten des Schlossparks sollen bis in die Innenstadt spürbar werden.

Was heißt das konkret? Weniger Beton, mehr Bäume. Regenwasser clever nutzen, statt es einfach wegzuleiten. Und insgesamt ein besseres Klima mitten in der Stadt.

Die ersten grünen Schritte sind schon gemacht, zum Beispiel auf der Ewaldstraße zwischen Vitusstraße und Place d'Arras und rund um den Bramhügel. Als Nächstes stehen der Marktplatz und der Antoniuskirchplatz auf dem Plan. Denn Grün tut gut – auch mitten in der Stadt.



© Martin Schmüdderich



© Martin Schmüdderich



© Martin Schmüdderich

Ewaldstraße und Place d'Arras

Ein Platz macht sich grün – Umbau der Ewaldstraße und Place d'Arras

Der erste große Meilenstein beim Neustart der Innenstadt: die Neugestaltung der Ewaldstraße zwischen Vitusstraße und Place d'Arras, inklusive dem Platz selbst. Früher: viel Beton, dunkles Pflaster, wenig Charme. Heute: grün, einladend und voller neuer Möglichkeiten zum Verweilen und Spielen.

Was wurde gemacht? Versiegelte Flächen wurden aufgebrochen, neue Pflanzen gesetzt, ein Regenwasserspeicher sorgt für nachhaltige Bewässerung, und neue Sitzgelegenheiten sowie Spielelemente machen die Straße wieder lebendig. Dazu kommt helles Pflaster, das die Hitze weniger speichert – gut für das Stadtklima!

Besonders wichtig war: Alle mitnehmen. Deshalb wurden Anwohnende, Gewerbetreibende sowie Eigentümerinnen und Eigentümer von Anfang an eng einbezogen. Ob bei der Innenstadtkonferenz, in Einzelgesprächen oder bei Treffen vor Ort – die Meinungen und Ideen aus dem Viertel waren gefragt. Und auch während der Bauzeit blieb das Projekt transparent: Es gab Infostände, ein Online-Baustellentagebuch, wöchentliche Sprechstunden im Projektbüro, Infobriefe, Bauzaunbanner, Nachbarschaftsabende sowie Info-Aktionen bei Stadtfesten und Märkten. So wurde aus einer Baustelle ein gemeinsames Projekt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Weniger Grau, mehr Leben.



vorher

© Martin Schmüdderich



nachher

© Martin Schmüdderich

Kurze Fakten:

Träger: Stadt Herten, Emschergenossenschaft (EGLV)

Planer: Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten, Planungsbüro Schubert

Zeitraum: September 2022 – April 2024

Kosten: 1,8 Millionen Euro

Kapazität Regenwasserspeicher: 130 m³

Anzahl der neu gepflanzten Bäume: 17

Sarah Loch, Abteilungsleiterin Generelle Stadtentwicklung der Stadt Herten:
„Mit dem klimagerechten Umbau der südlichen Innenstadt geht die Stadt Herten den ersten wichtigen baulichen Schritt in Richtung nachhaltiger Stadtentwicklung. Die baulichen Maßnahmen schaffen außerdem wichtige neue Qualitäten im öffentlichen Raum.“

Bramhügel



Der Bramhügel wird grün und einladend

Ein echtes Schlüsselprojekt beim NEUSTART INNENSTADT war die Umgestaltung des Bramhügels, dem südlichen Eingang zur Innenstadt. Früher eher trist und wenig einladend, zeigt sich die Fläche heute grün, offen und barrierefrei gestaltet.

Was ist passiert? Es wurde entsiegelt, bepflanzt und aufgefrischt. Regenwasser wird jetzt gesammelt und zur Bewässerung von Bäumen und Pflanzen genutzt, anstatt es einfach abzuleiten. Neue Spiel- und Sitzmöglichkeiten laden alle Generationen zum Verweilen ein.

Besonders wichtig: Keine dunklen Ecken mehr. Mit einer offenen Gestaltung und moderner Beleuchtung wurden sogenannte Angsträume gezielt abgebaut. So ist der Bramhügel jetzt nicht nur schöner, sondern auch sicherer geworden.



Kurze Fakten:

Träger: Stadt Herten, Emschergenossenschaft (EGLV)

Planer: Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten, Planungsbüro Schubert

Zeitraum: April 2024 – Juli 2025

Kosten: 1,3 Millionen Euro

Anzahl der neu gepflanzten Bäume: 6

Eröffnungsfest zur Einweihung des Bramhügels am 4.9.2025

Marktplatz und Antoniuskirchplatz



Marktplatz & Antoniuskirchplatz – die nächsten Baustellen für mehr Stadtgefühl

Der NEUSTART INNENSTADT geht weiter: Zwei wichtige Orte stehen noch auf der Liste, nämlich der Antoniuskirchplatz und der Marktplatz.

Schon 2021 konnten sich trotz Pandemie Bürgerinnen und Bürger bei einer Online-Umfrage zur Gestaltung des Antoniuskirchplatzes einbringen. Über 150 Menschen machten mit! 2022 wurden die aktuellen Pläne dann bei zwei Innenstadt-konferenzen an einem Info-tisch vorgestellt.

Auch der Marktplatz soll schöner, grüner und lebendiger werden. Dafür wurden 2023 viele Ideen und Wünsche aus der Bürgerschaft gesammelt. Im Jahr 2024 lief dann ein Planungswettbewerb mit vielen spannenden Entwürfen. Der Gewinner: das Landschaftsarchitektur-büro Greenbox aus Köln. Auf Grundlage ihres Entwurfs geht es jetzt an die weitere Planung.



Märchenwald und bunte Wände



Märchenwald und bunte Wände – wenn Kinder die Innenstadt mitgestalten

Die erste bauliche Maßnahme beim NEUSTART INNENSTADT war 2019 die Erneuerung des Spielplatzes in der Antoniusgasse – und die hat es direkt märchenhaft in sich! Denn das Thema „Märchenwald“ kam direkt von den Kindern selbst, die schon 2016 bei einer Beteiligungsaktion ihre Wünsche geäußert hatten. Jetzt gibt es mitten im Innenstadtring fantasievolle Spielgeräte und liebevoll gestaltete Figuren, die den Spielplatz zum Lieblingsort für viele Kinder machen.

Ein Jahr später, im Herbst 2020, bekam auch die Antoniusgasse selbst ein frisches Gesicht: neues Pflaster, moderne Beleuchtung und schön gestaltete Übergänge zu den angrenzenden Grundstücken.

Passend zum Märchentema wurde 2022 außerdem die angrenzende Hauswand am Spielplatz bunt bemalt.

Die Kinder der Kita Am Wilhelmsplatz durften vorher Motive gestalten, die der Künstler Michael Rockstein dann in ein großes, farbenfrohes Wandbild verwandelt hat. Das Ergebnis: ein echter Hingucker – und ein weiterer Schritt zu einer kinderfreundlichen Innenstadt.

2023 waren dann die Kinder der Grundschule Herten-Mitte an der Reihe: Bei einer Beteiligungsaktion zur Zukunft der Innenstadt kam die Idee auf, die Garagenrückwände in der Gasse zwischen Vitus- und Kaiserstraße (ein wichtiger Schulweg!) zu verschönern. Im Frühjahr 2024 malten die Grundschulkinder in nur vier Stunden gemeinsam ihre Motive auf zwölf Garagenwände. So entstand ein farbenfrohes Kunstwerk, das nicht nur den Schulweg schöner macht, sondern auch zeigt: Kinder gestalten unsere Stadt mit.

Kurze Fakten:

Kooperationspartner: Grundschule Herten-Mitte, AWO Kita am Wilhelmsplatz

Beteiligte Kinder: Seehund-, Affen-, Walklassen der Grundschule Herten-Mitte, eine Gruppe der AWO Kita Am Wilhelmsplatz

Graffiti-Künstler: Michael Rockstein



Stephanie Lehmann, Leiterin der Grundschule Herten-Mitte:
„Dank des Projektes NEUSTART INNENSTADT konnten wir eine Vielzahl an tollen Projekten für unsere Schule, aber auch für die Innenstadt umsetzen. Insbesondere die Wandgestaltung und die Gestaltung der Strom- und Verteilerkästen waren Highlights für unsere Kinder und werten gleichzeitig die Innenstadt auf.“

5.2 Projektraum

Ein Raum für Ideen – mitten in der Innenstadt

Was schon beim Stadterneuerungsprojekt Herten-Nord gut funktioniert hat, sollte auch in der Innenstadt Realität werden: ein offener Raum für Ehrenamt, Engagement und kreative Projekte. Gesucht wurde ein Ort, an dem Vereine, Gruppen und Initiativen sich treffen, austauschen und Dinge auf die Beine stellen können – kostenlos und unkompliziert.

Nach einigem Suchen wurde man fündig: In der Theodor-Heuss-Straße 26, direkt am Place d'Arras, entstand ein flexibel nutzbarer Projektraum, der 2021 eröffnet wurde. Seitdem ist dort richtig was los: Ob Treffen, Workshops, Ausstellungen, Beratungen oder kleine Aktionen – der Raum ist ein beliebter Treffpunkt für alle, die etwas bewegen wollen. Hier geht es ums Miteinander und um gute Ideen für die Innenstadt. Und das Konzept geht auf: Durch die zentrale Lage und offene Nutzung wurde der Raum schnell bekannt und zog viele neue Menschen und Initiativen an. Es entstand ein echter Möglichkeitsraum für die Menschen vor Ort.



Martin Pricken, Projektbüro NEUSTART INNENSTADT, Team Innenstadtmanagement: „Der Projektraum bot den Menschen aus der Innenstadt eine kostenlose Möglichkeit, sich im Quartier zu vernetzen und eigene Projekte umzusetzen. Der Raum wurde gut genutzt und es konnten viele Gruppen und Initiativen damit unterstützt werden.“



5.3 Innenstadtbeirat und Aktionsfonds

Mitreden, mitentscheiden, mitgestalten – der Innenstadtbeirat und Aktionsfonds

Beim NEUSTART INNENSTADT sollte die Innenstadt nicht nur schöner, sondern vor allem gemeinsam gestaltet werden. Dafür gab es den Innenstadtbeirat – ein bunt gemischtes Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern aus der Bürgerschaft, der Politik und lokalen Akteuren. Hier wurden alle Projekte ganz offen und ehrlich vorgestellt, besprochen und diskutiert.

Der Beirat war damit das Sprachrohr der Innenstadt: Frühzeitig Feedback geben, mitreden und mitentscheiden, was wirklich gebraucht wird. Und er hatte noch eine wichtige Aufgabe: Die Entscheidung über die Fördermittel des Aktionsfonds.

Mit dem Aktionsfonds konnten zahlreiche Ideen und Initiativen aus der Nachbarschaft finanziell unterstützt werden, immer mit dem Ziel, die Innenstadt lebendiger, bunter und gemeinschaftlicher zu machen. Egal ob Sport, Kunst, Bildung, Umwelt oder Integration – das Spektrum war groß, solange es der Innenstadt und ihrem Miteinander diente.

Seit 2018 wurden über den Aktionsfonds 32 ganz unterschiedliche Projekte realisiert. Lokale Vereine und Initiativen setzten z. B. Kunstaktionen, Bewegungsangebote oder Umweltprojekte um – immer mit viel Beteiligung und Herzblut.

Das Beste daran war, dass die Aktionen echte Begegnungen schufen, Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bekamen und deutlich machten: Diese Innenstadt gehört allen – und sie lebt vom Mitmachen.



Kurze Fakten:

Anzahl durchgeführte Projekte: 32
Zeitraum: 2018 – 2025
Eingesetzte Fördermittel: ca. 105.000 Euro

Helena Haupt, Vorsitzende des Innenstadtbeirats:

„Dank des Aktionsfonds konnten wir zahlreiche tolle Projekte in der Hertener Innenstadt fördern, die zur Stärkung der Innenstadt und zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements beigetragen haben.“

5.4 Soziale Projekte

Projekt ForTUNa – neue Chancen für junge Erwachsene

Drei Jahre lang lief in der Hertener Innenstadt das Projekt „ForTUNa“ – ein echtes Gemeinschaftsprojekt vom Caritasverband Herten e. V., der rebeq GmbH, dem Jobcenter, dem Familienbüro und der Stadt Herten.

Das Ziel war es, junge Langzeitarbeitslose zu unterstützen, ihnen wieder Struktur im Alltag zu geben, neue Perspektiven aufzuzeigen und ganz konkret den Weg zurück in Arbeit oder Ausbildung zu ebnen.

Mehr als 100 junge Erwachsene machten erfolgreich mit. Jede wurde individuell begleitet, gefördert und gestärkt. Es ging nicht nur um Jobs, sondern auch darum, wieder Teil des gesellschaftlichen Lebens zu werden.

Auch nach dem Projekt ging es weiter: Viele Teilnehmende konnten in Anschlussangebote vermittelt werden – ein starkes Zeichen dafür, dass sich Engagement und Unterstützung wirklich lohnen. ForTUNa hat Mut gemacht und neue Wege eröffnet!



© Stadt Herten



© Stadt Herten

Grün macht schlau – Natur erleben mitten in der Stadt



© Stadt Herten



© Stadt Herten



© Stadt Herten

Gerade in der Hertener Innenstadt leben viele Kinder, denen mangels Möglichkeiten der Zugang zur Natur fehlt. Genau da setzte das Projekt „Naturbezogene Bildung für Kinder und Jugendliche“ an: gemeinsam mit den Kids Natur erleben, Umwelt verstehen und Stadt mitgestalten – und das ganz praktisch, direkt vor der Haustür.

Von 2019 bis 2021 wurde das Projekt vom Jugendverband „Die Falken“ direkt aus dem Jugendtreff an der Hermannstraße organisiert. Und es lief richtig gut: Viele Kinder und Jugendliche aus der Innenstadt machten begeistert mit.

Was wurde gemacht? Gärtnern auf städtischen Grünflächen, Beete gestalten und bepflanzen, Umweltsensoren bauen, Ausflüge ins Grüne, Workshops zu Klimaschutz, Artenvielfalt und Stadtökologie – alles kindgerecht und kreativ.

Besonders schön: Die Kooperation mit anderen Einrichtungen war intensiv. So konnten viele Aktionen auch nach Projektende weiterlaufen. Vor allem die Grünfläche Am Wittkamp, die zu einem echten Lern- und Erlebnisort wurde, bleibt als nachhaltiges Ergebnis erhalten.

Thomas Hegemann, ehem. Leiter des Projektes:
„Dank des Projektes „Naturbezogene Bildung“ konnten wir die verwilderte Grünfläche Am Wittkamp für die Innenstadt reaktivieren und als grüne Oase für unterschiedliche Projekte und Angebote herrichten.“

5.5 Vernetzung und Aktivierung der Gewerbetreibenden

Austausch, Wissen, neue Impulse – für die Unternehmen der Innenstadt

Auch die Unternehmen in der Innenstadt waren beim NEUSTART INNENSTADT fest mit im Boot. Alle drei Monate gab es Netzwerktreffen, bei denen sich Händlerinnen und Händler, Dienstleisterinnen und Dienstleister sowie Gastronominnen und Gastronomen sowie weitere Akteure über aktuelle Themen austauschen konnten und gemeinsam Ideen für Aktionen und Maßnahmen entwickelten, um den Standort zu stärken.

Auch Wissen und Weiterbildung spielten eine große Rolle. Unternehmerinnen und Unternehmer konnten an verschiedenen Workshops und Veranstaltungen zu praxisnahen Themen teilnehmen. Immer vorhanden: genug Raum fürs Netzwerken und Voneinander-Lernen.

Ein Highlight war z. B. die Reihe „Plausch hinterm Schloss: Digitale Kompetenzen stärken!“, die in Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen und dem Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich entstand – ein Format speziell rund ums Thema Digitalisierung. Aber auch andere Themen fanden in lockerer Form, aber mit handfestem Mehrwert Platz.

Und wer noch tiefer einsteigen wollte, bekam individuelle Beratung rund um Gründung, Weiterentwicklung oder Nachfolge. Ob neue Geschäftsidee, Mietveränderung oder die Suche nach jemandem, der übernimmt – die Unterstützung war da. Viele dieser Beratungen standen auch im Zusammenhang mit Förderprogrammen gegen Leerstand. Ein weiterer Baustein, um die Innenstadt lebendig und zukunftsfähig zu gestalten.



© Projektbüro NEUSTART INNENSTADT

5.6 Förderprogramme zur Stärkung der Innenstadt

Mehr Leben in leere Läden



© Martin Schmüdderich

Mit dem Förderprogramm „Sofortprogramm Innenstadt“ und dem Nachfolgeprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Ortszentren (ZIO)“ konnte die Stadt Herten dem Leerstand in der Innenstadt aktiv die Stirn bieten. Leerstehende Läden wurden günstig angemietet und zu kleinen Mieten an neue Betreiberinnen und Betreiber weitergegeben – ein echtes Sprungbrett für frische Ideen!

Sechs Ladenlokale wurden über das Sofortprogramm neu belebt, zwei weitere kamen bisher mit ZIO hinzu. Zusätzlich wurden mit dem Sofortprogramm mobile Sitz- und Begrünungselemente für den Otto-Wels-Platz angeschafft, die mehr Grün, mehr Schatten und mehr Aufenthaltsqualität schaffen.



© Martin Schmüdderich



© Martin Schmüdderich



© Martin Schmüdderich

Nourelhuda Beidoun, „Mini & Maxi Café“:
„Dank des Förderprogramms und der intensiven Beratung und Unterstützung von Stadt und Projektbüro konnte ich meinen Traum eines eigenen Eltern-Kind-Cafés in der Hertener Innenstadt verwirklichen.“

5.7 Vergabegremium und Verfügungsfonds

Gute Ideen, halb bezahlt

Über den Verfügungsfonds „Lokale Ökonomie NEUSTART INNENSTADT“ konnten kreative Projekte von Unternehmen, Vereinen oder engagierten Einzelpersonen mit 50 % Förderung unterstützt werden – Hauptsache, sie machten die Innenstadt lebendiger.

Das Vergabegremium entschied, was gefördert wurde. Umgesetzt wurden unter anderem: bunte Friesenbänke, ein Historienkalender, einheitliche Schaufensterbeleuchtung, ein Coupon-Heft und sogar Baum-Deko für die Innenstadt.



Monika Karkowski, Boutique Monja Moden:
„Die bunten Friesenbänke kennt jeder, der schon einmal im Sommer durch die Hertener Innenstadt gelaufen ist. Sie sind ein tolles Angebot für alle Kundinnen und Kunden, mal kurz auszuruhen oder mit Menschen ins Gespräch zu kommen.“



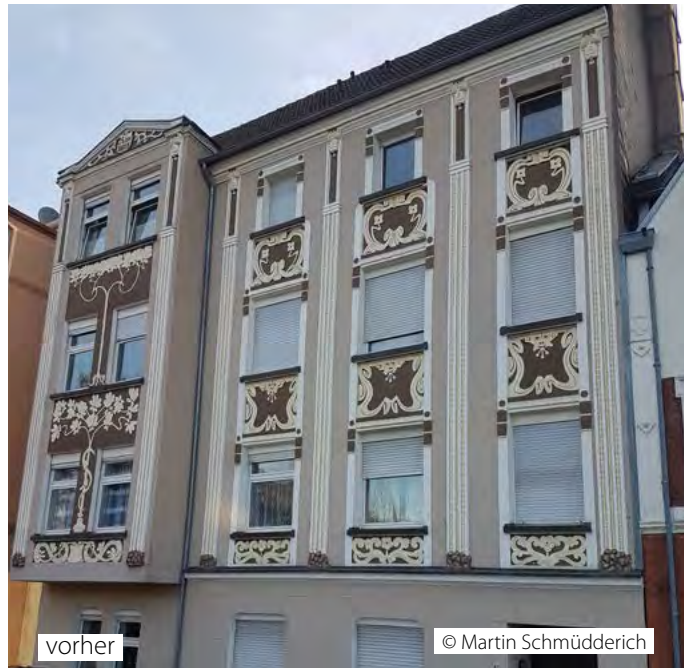
© Projektbüro NEUSTART INNENSTADT

Zusammensetzung des Vergabegremiums „Lokale Ökonomie Neustart Innenstadt“



5.8 Haus- und Hofflächenprogramm

Mehr Grün, mehr Glanz fürs Haus



Mit dem Haus- und Hofflächenprogramm konnten Eigentümerinnen und Eigentümer in der Innenstadt bis zu 50 % Zuschuss für schönere Fassaden, begrünte Dächer oder aufgewertete Höfe erhalten. Das Ziel: Privates Engagement stärken, das Stadtbild verschönern und nachhaltige Investitionen anstoßen. Insgesamt wurden 16 Fassaden und zwei Dächer erfolgreich gefördert und die Innenstadt ein gutes Stück attraktiver gemacht.



Katja Schlemper, Projektbüro NEUSTART INNENSTADT, Architekturteam:
„Innenstädte erhitzen sich im Sommer immer mehr. Es wird zunehmend wichtiger, Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Eine davon ist die Begrünung der Dächer und Fassaden. Dies erzeugt eine natürliche Wärmeregulation und einen Kühlungseffekt für die Gebäude sowie die nähere Umgebung.“



5.9 Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern

Gut beraten rund ums Haus

Im Rahmen des Programms bot das Architekturteam kostenlose Erstberatungen für Eigentümerinnen und Eigentümer im Innenstadtgebiet an – zu Themen wie energetische Sanierung, barrierefreiem Umbau, Fördermöglichkeiten oder zukunftsfähiger Gebäudenutzung. Ergänzend fanden acht Eigentümerforen zu wechselnden Schwerpunktthemen sowie zwei Stadtteilspaziergänge statt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und gaben wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Immobilien in der Innenstadt.



Joerg Hollweg, Projektbüro NEUSTART INNENSTADT, Architekturteam:
„Eigentümerforen lieferten Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern wertvolle Informationen zu Themen rund um die Immobilie, beispielsweise in energetischer, rechtlicher oder ökologischer Hinsicht.“



5.10 Veranstaltungen

Mehr Leben in der Mitte

Im Rahmen von NEUSTART INNENSTADT wurden zahlreiche Veranstaltungen ins Leben gerufen – zur Belebung der Innenstadt, Vernetzung der Akteure und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls. So wuchs nicht nur das Engagement der Hertenerinnen und Hertener, sondern auch das Interesse an der Entwicklung ihrer Innenstadt.

Wintertreff: Von Hertener*innen für Hertener*innen



Aus dem Adventstreff wurde der Wintertreff – organisiert von der Stadt Herten und dem Projektbüro. Seit 2023 bringen Vereine und Einrichtungen am zweiten Adventssonntag kreative, kulinarische und handwerkliche Angebote auf den Platz, begleitet von einem bunten Bühnenprogramm. Die Veranstaltung hat sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt in der Vorweihnachtszeit entwickelt und soll auch künftig fortgeführt werden.



Kurze Fakten:

Anzahl Stände: ca. 25
Stunden Bühnenprogramm: 5
Verteilte Nikolaustüten: 800
Verlegte Stromkabel: 600 m

Familienfest auf dem Marktplatz

Seit seiner Premiere 2022 hat sich das Familienfest zu einem festen Termin nach den Sommerferien entwickelt. Vereine und Einrichtungen aus Herten gestalten jedes Jahr ein buntes Programm mit Kreativ- und Mitmachaktionen, Musik und Tanz auf der Bühne. Die Veranstaltung sorgte für Belebung der Innenstadt, Vernetzung von Institutionen und Vereinen sowie Verbreitung der zahlreichen Angebote in der Hertener Innenstadt. Ein echtes Highlight für Kinder, Familien, Besucherinnen und Besucher aus der Innenstadt und ganz Herten.



Kurze Fakten:

Beteiligte Einrichtungen und Organisationen: 20 – 30 pro Jahr
Auftritte auf der Bühne: 8 pro Jahr
Eingelöste Stempelkarten: 700 pro Jahr

Lichter an zum Kinderspaß!

Von 2021 bis 2024 brachte die Aktion „Lichter an zum Kinderspaß!“ jedes Jahr Licht und Leben in die südliche Innenstadt. Gemeinsam mit verschiedenen Kinder-, Jugend- und Bildungseinrichtungen wurde ein buntes Programm für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren auf die Beine gestellt. Die Veranstaltung sorgte für Vernetzung, Sichtbarkeit, Belebung der Ewaldstraße und jede Menge Spaß.



© Projektbüro NEUSTART INNENSTADT



© Martin Schmüdderich



© Martin Schmüdderich

Isabell Nolte, Jugendförderung der Stadt Herten:
„Die Veranstaltungen wie das Familienfest oder Lichter an zum Kinderspaß waren besondere Highlights für Kinder und Familien aus der Innenstadt. Gemeinsam mit den vielen anderen Einrichtungen hierbei zusammenzuarbeiten, hat uns alle näher zusammengebracht und viel Spaß gemacht.“



© Martin Schmüdderich

LICHTER AN ZUM KINDERSPASS!

Herbstliche Aktionen für Kinder und Familien

Wann?
Freitag, 8.11.2024
17 - 20 Uhr

Wo?
rund um
Ewaldstraße 15

Schachspiele

Clown Mitmachshow

Glitzertattoos

Basteln von Lichtflaschen

Gestalten von Leuchtzweigen

Erstellen von kleinen Laternen ... und weitere Kreativangebote

In Kooperation mit:
Haus der Kulturen, Kinder- und Jugendförderung der Stadt Herten,
35 Rochstraße 1991, 45899 Herten

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Tag der Städtebauförderung

Als Teil des bundesweiten Aktionstags beteiligte sich Herten in den Jahren 2019, 2022, 2023 und 2025 mit eigenen Angeboten. Ob Mitmachaktionen beim Blumenmarkt oder Open-Air-Ausstellung mit Talkrunde und Musik – die sonnigen Veranstaltungen im Mai machten Erfolge der Stadterneuerung sichtbar und luden zur Beteiligung ein.



Weihnachtsbaumschmücken

Seit 2019 bringen Kinder aus Schulen und Kitas der Innenstadt jedes Jahr weihnachtlichen Glanz in die Fußgängerzone. Rund 25 geschmückte Bäume mit liebevoll selbstgebastelter Deko sorgen jedes Jahr für eine besonders stimmungsvolle Adventszeit. Die Aktion entstand aus einer Kooperation mit dem Verkehrsverein Herten e.V.



5.11 Handelsunterstützende Aktionen

Mitmachen und gewinnen – zu Ostern und im Advent



Seit 2022 lud das Ostergewinnspiel zum fröhlichen Schaufenster-Suchen ein: Wer die Plüschhasen oder -schafe mit Schleife in rund 30 Schaufenstern teilnehmender Geschäfte entdeckte, konnte Stadt-Gutscheine oder die Kuscheltiere selbst gewinnen.

Und schon seit 2020 sorgte zudem die Adventsrallye mit rund 50 teilnehmenden Unternehmen für Rätselspaß in der Innenstadt. Wer den richtigen Lösungssatz aus den Buchstaben in den Schaufenstern fand, hatte die Chance auf attraktive Gewinne.

Die Gewinnspiele wurden aktiv durch die Gewerbetreibenden in der Innenstadt unterstützt und mitorganisiert. So entstand eine starke Vernetzung der Akteure in der Fußgängerzone.



5.12 Öffentlichkeitsarbeit

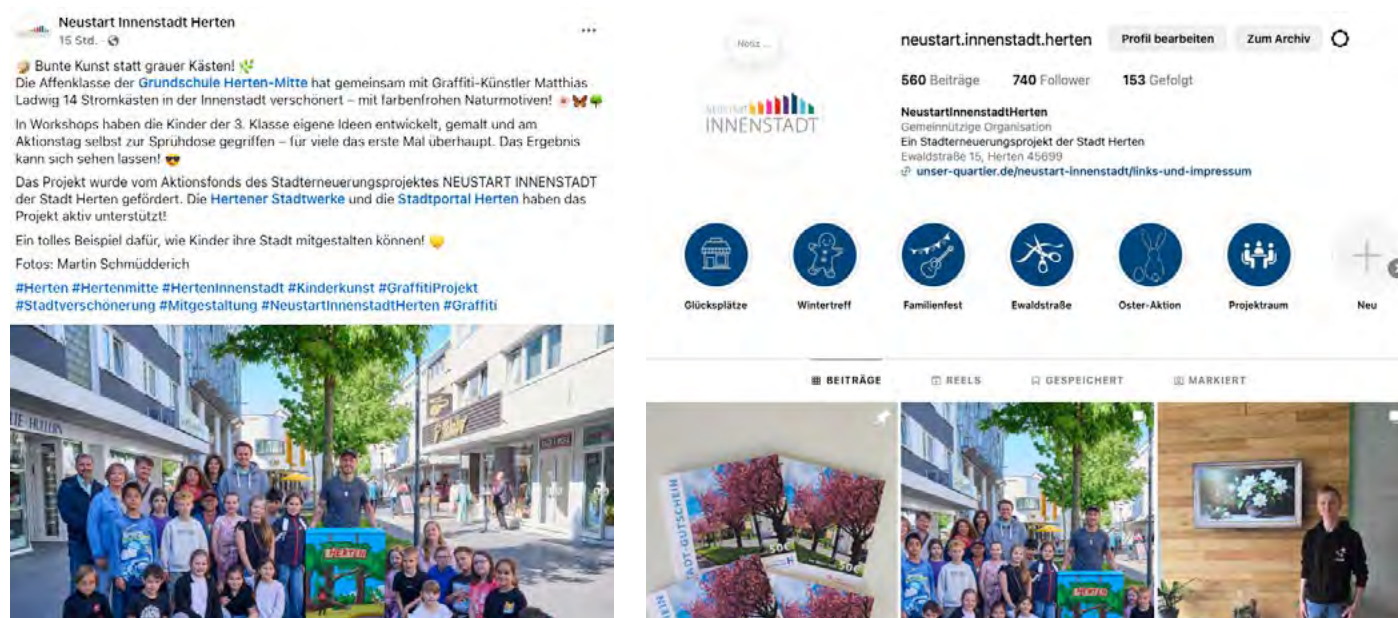
Gut informiert – von Anfang an

Seit dem Start von NEUSTART INNENSTADT wurde das Projekt umfassend durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Ob über Flyer, Plakate, Presseinfos, Stadtteilmagazin oder Social Media – die Stadt Herten und das Projektteam informierten regelmäßig über Fortschritte, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Informationskanäle waren die QuartiersNetz-Website des Projektes NEUSTART INNENSTADT, das vierteljährlich erscheinende Stadtteilmagazin, das in den Geschäften auslag und an alle Haushalte im Programmgebiet verteilt wurde, sowie die aktiven Facebook- und Instagram-Kanäle, die jeweils über 700 Follower erreichten. Auch größere Ereignisse, wie die Eröffnung der Bahn-Haltestelle Herten (Westf.), wurden kommunikativ stark begleitet – für mehr Aufmerksamkeit und ein positives Stadtbild.



Jessica Zubala, Projektbüro NEUSTART INNENSTADT, Team Nutzungsmanagement:
„Die Öffentlichkeitsarbeit war immer ein großer Teil von NEUSTART INNENSTADT. Die schnelle und direkte Information der Hertenerinnen und Hertener vereinfachte einen Großteil der Arbeit im Projekt. Die Sozialen Medien haben dabei eine große Rolle gespielt und viel Feedback aus der Bevölkerung gebracht.“





© Martin Schmüdderich

Die Innenstadtentwicklung hört niemals auf und ist ein fortwährender Prozess, der auch nach dem NEUSTART INNENSTADT weitergeht. Zum Start des Projektes im Jahr 2016 wusste noch niemand welche Auswirkungen ein Virus auf das Leben, das Einkaufen und damit auch auf die Innenstädte haben wird. Heute sind die Auswirkungen sichtbar und trotzdem ist festzustellen, dass die Innenstädte trotz des wachsenden Online-Handels weiterhin ein Ort sind, den die Menschen gerne aufsuchen. Innenstädte müssen mehr sein als reine Einkaufsorte. Sie müssen Erlebnisort, sozialer Treffpunkt, Kultur- und Veranstaltungsort oder Spiel-, Erlebnis- und Lernort sein. Bietet eine Innenstadt möglichst viele dieser Funktionen an, dann ist sie auch weiterhin attraktiv genug, um die Menschen anzuziehen.

Die Hertener Innenstadt bietet bereits eine ganze Menge. Hier finden viele unterschiedliche Veranstaltungen statt, es gibt soziale Treffpunkte für Groß und Klein, es gibt einen tollen Wochenmarkt mit regionalen Angeboten, soziale Unterstützungs- oder Beratungsangebote, einen grünen Schlosspark und vieles mehr. Trotzdem gibt es weiterhin viele Herausforderungen. Das Glashaus muss saniert und neu konzipiert werden, die Straßen und Plätze klimafreundlich gestaltet, die Aufenthaltsqualität und die Erreichbarkeit für alle Verkehrsarten verbessert und neue Nutzungen gefunden werden, die nach der Eröffnung der Hertener Höfe die Hermannstraße beleben. Es bleibt viel zu tun, auch wenn der NEUSTART INNENSTADT hierzu eine gute Basis gelegt hat.

Hierbei benötigt die Stadt Herten ihre Unterstützung und Mitarbeit. Helfen Sie mit die Innenstadt weiterhin positiv zu entwickeln, nennen Sie der Stadt Ihre Ideen und Anregungen, begleiten Sie die Innenstadtentwicklung weiterhin kritisch und weisen Sie gerne auf Defizite hin! Innenstadtentwicklung ist ein Gemeinschaftsprojekt und kann nur erfolgreich sein, wenn Bürgerschaft, Akteure, Gewerbetreibende sowie Eigentümerinnen und Eigentümer an einem Strang ziehen.



© Martin Schmüdderich

Dieses Projekt wird gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen

